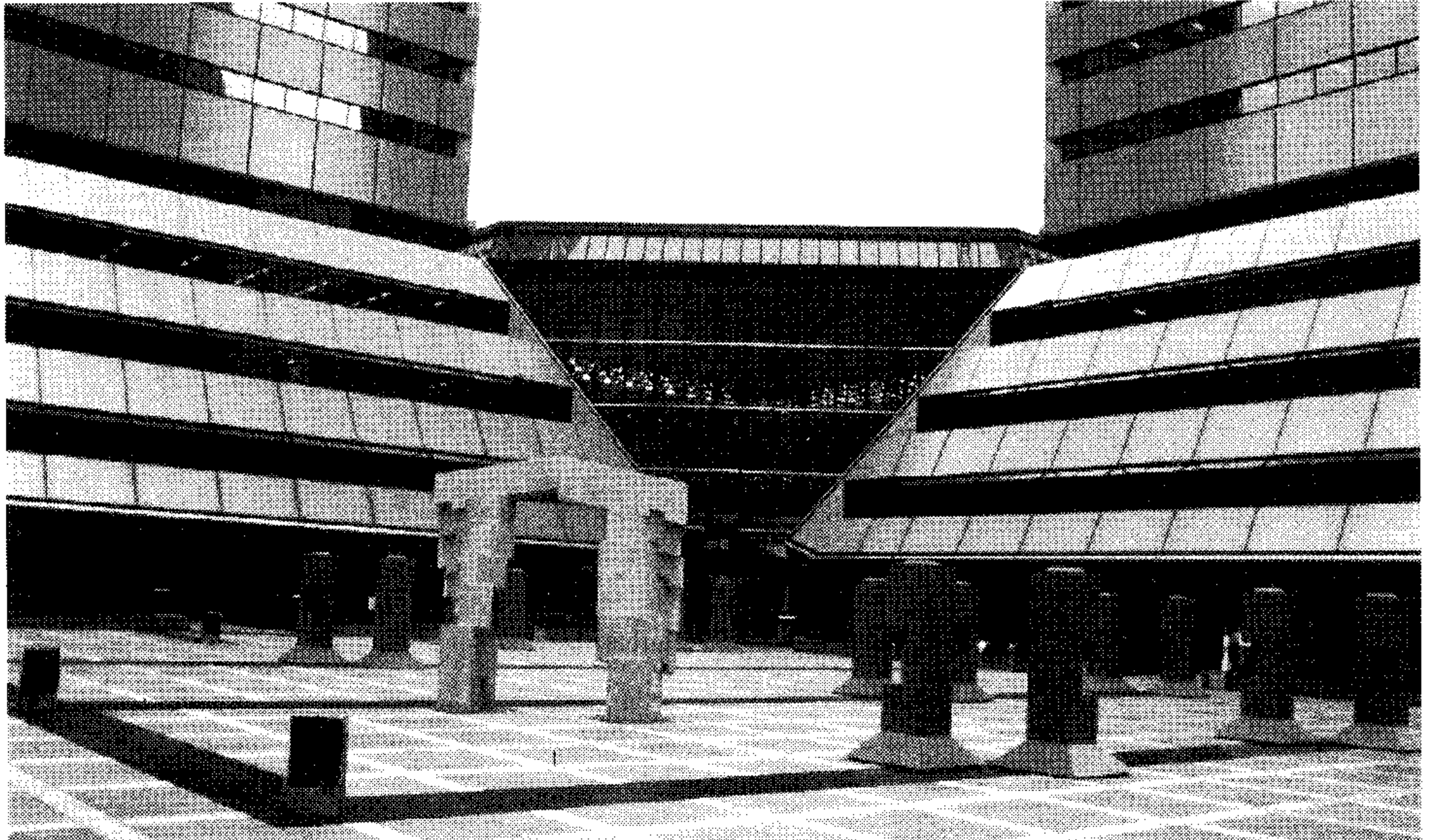


Die Bewußtmachung von Lärm in der Umwelt, seine Belästigung der Menschen zu verdeutlichen, indem sie die Gewohnheit der Belästigung durch Durchbrechung derselben bewußtmachen, ist das Ziel. In diesem Zusammenhang erarbeitet das Team Konzepte und Projekte, die in Frankreich und im Ausland realisiert werden.



„Garden of Voices“ URBASONIC in Osaka

Drei Bereiche ihrer Arbeit können unterschieden werden: „1. Le Design Sonore (Akustisches Design) – Das akustische Design beinhaltet die Gestaltung von Klängen und Signalen im täglichen Leben hinsichtlich des Verständnisses unserer Umwelt. 2. L’Architecture Sonore (Klangarchitektur) – Die Klangarchitektur beinhaltet die gezielte Gestaltung von Raum, Volumen, Hall u.a. sowie die Kontrolle des Lärms: Wann maskiert er die charakteristischen Signale einer Stadt? 3. L’Urbanisme Sonore (Akustische Stadtplanung) – Bei der akustischen Stadtplanung geht es darum, den Städten eine klangliche Identität zu geben, ggf. durch die natürliche oder künstliche Gestaltung des Lebensraumes.“ (Informationen entnommen aus: „Klangräume/Raumklänge. Eine Projektarbeit am Fachbereich 12/13 Architektur, Stadt- und Landschaftplanung, betreut von D. Ipsen und H.U.Werner, Kassel 1991, S. 20)